

sien allein vorgestellt, wie Homann und Schenke. Andere haben auch zugleich die benachbarten Länder mit genommen, wie Ser, Lisle, Otto und Witte gethan haben.

§. II.

Von dem Nahmen.

Persien, Lat. PERSIA, soll seinen Nahmen entweder von Persens, oder Perses erhalten haben.

§. III.

Von der Lage.

Das Königreich Persien stößt gegen Morgen an das Gebieth des großen Moguls, gegen Mittag an das persische Meer, gegen Abend an Diarbeck, Turcomannien und Georgien, und gegen Mitternacht an das caspische Meer und die große Tartarey.

§. IV.

Von der Größe.

Persien ist 200. Meilen lang, und 300. Meilen breit.

§. V.

Von dem Gewässer.

Man hat zwey Meere, nemlich das caspische und persianische, und vier Flüsse, nemlich 1) den Indus, oder Sinder, 2) die Tiger, 3) den Oxus, jetzt Sihun, oder Kurhan, und 4) den Ilment zu merken.

§. VI.

Von der Beschaffenheit des Landes.

Ob nun gleich an einigen Orten die Hitze sehr groß ist: So ist sie hingegen an andern ganz mäßig. Man erbauet absonderlich Reis, Weizen, Gersten, Linsen, Erbsen, Hirse und Bohnen. Allerhand Gartenfrüchte, Obst und Wein hat man im Ueberflusse. Die Viehzucht ist vortreflich. Mit Wildpret und Fischen ist man reichlich versehen. Der Bergbau bedeutet nichts. Edelgesteine und Perlen sind ausnehmend gut.

§. VII.

Von der Abtheilung.

Dieses große Reich wird in XII. Landschaften abgetheilt. Dreye liegen gegen Abend, als 1) Schirvan, 2) Adyrbeyzan, 3) Erack, dreye gegen Mittag, als 4) Susistan, 5) Farsistan, 6) Kirmann, dreye gegen Morgen, 7) Mäckeran, 8) Sesi-

stan,